



Leipzig, den 8. Juni 1881.

Mein lieber Herr Professor!

Zum Dank für die Besuche und Besichtigungen,
mit welchen Sie meine Arbeit für unser
Tages- und Wochenblatt, sowie in Ihrer woi-
sen Artikel in der Zeit. beiden Num.
des „Gartenlaube“, welchen dieselbe für die
kaltzeit austritt. Meinem vormaligen Herrn
Korrespondenten sind mit Ihrem Namen
angewiesen, alle of Ihnen eingekommen Briefe zu
empfangen?

Es thut mir leid, daß ich nicht wenig auf
Ihr dramatisches Werk Guiseppin und dabei
die deutschen Lesern aufpassen konnte,
daß dieß Leben nicht dem ich so unglücklich
Lande so oft ein müßig vor die Augen so
Wille zu bringen, — aber ich dürfte nicht zu
viel auf meine schwachen! Auf die ich
mir gewöhnlich, daß alle die Personen gleich im
rasen Gange zu verfahren.

Auf mich werde auch Anmerkungen
gemacht, wenn ich jemand zu verstehen,
und so werde ich froh und schön
wird zu zeigen, daß!

D. Friedr. Hofmann
Ständiger Mitarbeiter des
„Gartenlaube“



+